

Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn!

Von Kretzel Wesmer.

Sie sahen beieinander, der beinahe sechzigjährige, kräftige Wittwer und der bereits ergraute Junggeselle.

„Herr,“ erwiderte der alte Wittwer, „spotten Sie nicht und hören Sie meine Geschichte.“

„Ich hatte keine Furcht, daß Trina mich vergessen würde.“

„Ich kam glücklich über See und stand in einem fremden Land, unter fremden Leuten.“

„Ich arbeitete in einem großen Hotel und hatte dem Mann vom „Furnace“ zu helfen.“

„Herr, was wissen wir am Morgen vom Mittag? — Nichts!“

„Wohlgemuth trat ich in die Thür des Heirathsaales.“

„Als ich zur Besinnung kam, fühlte ich Schmerzen, und es war noch immer Nacht!“

„Keine Erbitterung.“

„Was ist mit mir geschehen?“

„Eine Explosion.“

„Herr, da erlärte mir das Blut in den Adern.“

„Nacht mein Freund.“

„Da wußte ich, daß ich blind war.“

„Wissen Sie, was das heißt?“

„Doktor,“ sagte ich am Abend, als er bei mir vor sprach, „ich habe eine Bitte.“

„Was ist es, mein Freund?“

„Und da sagte ich ihm alles, wie es zwischen mir und Trina stand.“

„Schreiben Sie ihr, Doktor, daß ich tot bin.“

mit ihrem Namen auf den Lippen gegenwärtig bin.

„Und glauben Sie, daß Trina Ihnen jetzt die Treue brechen würde.“

„Nein, Doktor, das eben ist es.“

„Gewiß, mein Freund.“

„Eine Frau, die mich gepflegt hat?“

„Es war während der Zeit, als Sie benutzlos im Fieber lagen.“

„Sie sei gefegnet dafür!“

„Schreiben Sie, daß ich tot bin.“

„Bei uns zu Hause.“

„Stirb, Unglückliche!“

„Da schrie ich auf.“

„Weißt du da?“

„Da fühlte ich zwei kleine Hände.“

„Der Arzt fand keinen Brief.“

„Material, Wert und Form der Ringe.“

Verlobungs- und Trauung.

In graues Dämmerlicht von Mythie und Sage reicht die Geschichte des Ringes zurück.

„Und das lieblichste, poesievollste Geheimniß müßte — so meinen wir wohl — Ursprung und Bedeutung des Eheringes.“

„Verfolgt man aber die Geschichte des Eherings nach seinem Ursprung hin.“

„Nur auf die Breite des Eheringes hat die Mode noch einigen Einfluß.“

„Wie tief der Glaube an die bindende Kraft des Ringes im Volksbewußtsein.“

„Sogar das Ringelstein allein, ohne jede begleitende weltliche oder kirchliche Förmlichkeit.“

„Ursprünglich ist dieser „Annulus pronubus“ (Verlobungsring) der Römer ein eiserner Reifen gewesen.“

„Später, bei steigendem Luxus, wurden am Hochzeitstage kostbare Ringe geschenkt.“

„Auch das deutsche Volkslied, aus dem ja so wunderbar wiederklingt.“

„Ich habe einen Ring an meiner Hand.“

„Er kommt von ihren Händen!“

„Mehr rechte deutsche Art und Dichtung.“

„Auch das deutsche Volkslied, aus dem ja so wunderbar wiederklingt.“

„Ich habe einen Ring an meiner Hand.“

„Er kommt von ihren Händen!“

„Mehr rechte deutsche Art und Dichtung.“

„Auch das deutsche Volkslied, aus dem ja so wunderbar wiederklingt.“

„Ich habe einen Ring an meiner Hand.“

„Er kommt von ihren Händen!“

„Mehr rechte deutsche Art und Dichtung.“

„Auch das deutsche Volkslied, aus dem ja so wunderbar wiederklingt.“

„Ich habe einen Ring an meiner Hand.“

„Er kommt von ihren Händen!“

feiner wurden aber auch (besonders im 15. bis 17. Jahrhundert) Ringe mit Edelsteinen geschenkt.

„Die berühmte Ringammlung des Kensington Museums in London weist manche hübsche Inschriften auf.“

„Die meisten dieser Ringbeiwörter gehören bereits dem 18. Jahrhundert an.“

„Nur auf die Breite des Eheringes hat die Mode noch einigen Einfluß.“

„Wie tief der Glaube an die bindende Kraft des Ringes im Volksbewußtsein.“

„Sogar das Ringelstein allein, ohne jede begleitende weltliche oder kirchliche Förmlichkeit.“

„Ursprünglich ist dieser „Annulus pronubus“ (Verlobungsring) der Römer ein eiserner Reifen gewesen.“

„Später, bei steigendem Luxus, wurden am Hochzeitstage kostbare Ringe geschenkt.“

„Auch das deutsche Volkslied, aus dem ja so wunderbar wiederklingt.“

„Ich habe einen Ring an meiner Hand.“

„Er kommt von ihren Händen!“

„Mehr rechte deutsche Art und Dichtung.“

„Auch das deutsche Volkslied, aus dem ja so wunderbar wiederklingt.“

„Ich habe einen Ring an meiner Hand.“

„Er kommt von ihren Händen!“

„Mehr rechte deutsche Art und Dichtung.“

„Auch das deutsche Volkslied, aus dem ja so wunderbar wiederklingt.“

„Ich habe einen Ring an meiner Hand.“

„Er kommt von ihren Händen!“

„Mehr rechte deutsche Art und Dichtung.“

„Auch das deutsche Volkslied, aus dem ja so wunderbar wiederklingt.“

„Ich habe einen Ring an meiner Hand.“

„Er kommt von ihren Händen!“

Der alte Rodefeller ist einer Sorge überhoben.

„Der Berliner Korrespondent der Londoner Daily Mail“

„Für seine am 18. Oktober 1905 eröffnete Frachtdampferlinie“

„Zugegeben, daß Graf Witte mit diesen Verhandlungen“

„Inzwischen ist der Rücktritt des Ministers für Handel und Industrie“

„Aus London berichtet man über die in den letzten Tagen“

„Sonntagschullehrer:“

„Das ist eigentlich sehr nett und herablassend“

„Wie aus China berichtet wird, erfreut sich die Kaiserin-Witwe“

„An kleinen Dingen muß man sich nicht stoßen“

„Das geflügelte Wort vom toten Indianer“

„Was soll ich ihr schreiben?“

„Schreiben Sie mir einen Brief.“

„An wen?“

„Und da sagte ich ihm alles, wie es zwischen mir und Trina stand.“

„Schreiben Sie ihr, Doktor, daß ich tot bin.“

„Sie leben hier in meinem Herzen!“

„Luft und Licht heilen und Ruhe heißt, aber den besten Balsam spendet doch ein gütiges Herz.“

„Eine Goldbader soll unter dem Broadway gefunden worden sein.“

„Junge Leute sollten bei alten die Ohren brauchen“

„Manchen Leuten wird es an dem nötigen Kleingeld selbst dann noch fehlen“

„Was wollen Sie hier in Washington?“

„Schreiben Sie ihr, Doktor, daß ich tot bin.“

Amerikanisches Kapital in Rußland.

Ueber beabsichtigte Kapitalanlagen amerikanischer Finanziers wird aus St. Petersburg Ende vorigen Monats geschrieben.

„Zugegeben, daß Graf Witte mit diesen Verhandlungen nur ein Scheinmanöver bezweckt“

„Inzwischen ist der Rücktritt des Ministers für Handel und Industrie“

„Aus London berichtet man über die in den letzten Tagen“

„Sonntagschullehrer:“

„Das ist eigentlich sehr nett und herablassend“

„Wie aus China berichtet wird, erfreut sich die Kaiserin-Witwe“

„An kleinen Dingen muß man sich nicht stoßen“

„Das geflügelte Wort vom toten Indianer“

„Was soll ich ihr schreiben?“

„Schreiben Sie mir einen Brief.“

„An wen?“